

Zugverspätungen nehmen zu

Zwei Minuten Verzögerung pro Fahrt – Nahverkehr im Rheinland überlastet

VON PETER BERGER

Köln. Die Regionalzüge und S-Bahnen im Rheinland fahren immer unpunktlicher. Im Vergleich zu 2017 nahm die durchschnittliche Verspätung je Zugfahrt um 7,1 Prozent zu, im Zweijahresvergleich sogar um 23 Prozent. Jeder Nahverkehrszug kommt im Durchschnitt 135 Sekunden zu spät. Das geht aus dem Pünktlichkeitsbericht 2018 des Nahverkehrs Rheinland (NVR) hervor, der am Freitag vorgelegt wurde. Vor allem die Pünktlichkeit bei den S-Bahn-Linien, die bis 2016 noch relativ zuverlässig fuhren, weil sie sich die Trassen größtenteils nicht mit anderen Zügen teilen müssen, hat sich deutlich verschlechtert. Die durchschnittliche Verspätung lag 2018 bei 85 Sekunden. Das ist eine Zunahme um 44 Prozent gegenüber 2016.

Hauptgrund für die Verspätungen ist die zunehmende Überlastung des gesamten Netzes im Bahnknoten Köln, die sich mitt-

lerweile auf alle Züge des Nah-, Fern- und Güterverkehrs auswirkt. Große Probleme bereitet die linke Rheinstrecke zwischen Köln, Bonn und Remagen, die von der DB Netz AG bereits 2017 als völlig überlastet eingestuft werden musste, aber immer mehr Züge verkraften muss. Weil auf der

„ Es muss alles dafür getan werden, dass das Niveau nicht noch weiter abfällt

Norbert Reinkober, NVR-Geschäftsführer

rechten Rheinseite gebaut wird, müssen die Güterzüge regelmäßig linksrheinisch umgeleitet werden.

Im Herbst 2018 verschärfte die Sperrung der Schnellstrecke Köln–Frankfurt nach dem Brand eines ICE und die damit einhergehende Umleitung des Fernver-

kehrs die Lage noch. Bei der Betrachtung der einzelnen Monate fällt auf, dass die Verspätungen im Vergleich zu 2017 lediglich in den Monaten Januar, März, Mai und Dezember geringer ausfielen. Ein Hoch bei den Verspätungen gab es im Spätherbst. Das ist nicht überraschend, weil in den nassen und kalten Monaten mehr Menschen mit Bus und Bahn fahren.

NVR-Geschäftsführer Norbert Reinkober fordert zeitnahe Verbesserungen von den Eisenbahnverkehrsunternehmen und der DB Netz AG „Es steht fest, dass langfristig nur der Ausbau der Infrastruktur die anvisierte Steigerung der Pünktlichkeitswerte bringen kann. In der Zwischenzeit muss aber alles dafür getan werden, dass das Niveau nicht noch weiter abfällt.“

Der NVR will die Zahl der Profi-Tester erhöhen, um Qualitätsprobleme schneller erfassen und darauf reagieren zu können.

» **Kommentar Seite 4**

» **Land/Region Seite 9**